

Niederschrift

Gremium:	Sportausschuss
Sitzung:	7. öffentliche Sitzung (SP/2007/007)
Sitzungsdatum:	Dienstag, 13.03.2007
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Zimmer 115
Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr	Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dönnebrink, Andreas

CDU

Große-Berg, Franz-Josef
Mensing, Peter
Pomberg, Winfried
Rathmer, Jürgen
Terbrack, Karl Heinz
Terhaar, Gerhard
Witte, Josef

SPD

Gerick, Alfons
Terbeck, Walter

als Vertreter für Fischer, Mathilde

UWG

Kersting, Hubert

WGW

Frankemölle, Norbert

FDP

Dirk, Rainer

Verwaltung

Büter Felix
Althoff, Hans-Georg
Kühlkamp, Hermann
Schaffernoth, Bruno
Klose, Alfred
Lefering, Hermann
Bülter, Franz-Josef
Tembrink, Reinhold

Gäste

Frau Thönelt, Büro Dr. Krieger, Velbert	In Duisburg und Oer-Erkenschwick
Herr Schäfer, Büro Dr. Krieger, Velbert	In Duisburg
Herr Krieger, Büro Dr. Krieger, Velbert	Oer-Erkenschwick und während der Sitzung

es fehlen entschuldigt:

CDU

Haget, Bernhard
Ungruhe, Holger
Vennekötter, Josef

UWG

Heijnk, Klaus

Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW

Löhring, Klaus

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

1 Besichtigung der Bäder in Duisburg und OerErkenschwick Anschließende Beratung im Ratssaal

Ausschussvorsitzender Vorkamp begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr, des Sportausschusses und des Rates sowie die Vertreter der Verwaltung zur Besichtigungsfahrt der Bäder in Duisburg und Oer-Erkenschwick um 14.10 Uhr. Er merkt an, dass nach Rückkehr die Sitzung im Ratssaal fortgeführt werden soll, um über die aufgenommenen Erkenntnisse zu beraten.

In Duisburg erläutern Frau Thönelt und Herr Schäfer vom Büro Dr. Krieger aus Velbert die Besonderheiten des dortigen Bades vor Ort.

In Oer-Erkenschwick werden die Gegebenheiten von Herrn Krieger und Frau Thönelt vorgestellt.

Um 20.23 Uhr erfolgt die Fortführung der Sitzung im Ahauser Ratssaal. Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Mitglieder der Ausschüsse, die an der Besichtigungsfahrt nicht teilgenommen haben.

Herr Krieger erläutert anschaulich das heute durch Besichtigung der Bäder in Duisburg und Oer-Erkenschwick Gesehene. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den Fassaden und der Materialauswahl bei den einzelnen Schwimmbecken, die in Beton mit Fliesen und Edelstahl ausgeführt worden sind.

Hinsichtlich der Möglichkeit zur Öffnung der Fassaden sei dies regelmäßig dort der Fall, wo sich nicht ein Freibad in unmittelbarer Nähe befindet. In Emden wird bei dem dortigen Hallenbad bei entsprechender Witterung das komplette Dach und eine Fassade weggeschoben.

Herr Krieger stellt dann alternative Möglichkeiten der Fassadenöffnung vor. Danach gibt es die Möglichkeit, eine schräggestellte, geschlossene Fassade zu errichten. Auch kann in dieser schräggestellten Fassade durch Einbau von vor- und zurückspringenden Öffnungen entsprechend Durchlass gewährt werden. Auch ist eine gerade Fassade mit Öffnungen möglich. Insgesamt ist es möglich, im Erdgeschossbereich bis zu 85 v. H. der Fassade öffnen zu können.

Von der bislang erarbeiteten Planung abweichende weitere Öffnungen der Fassade am zu erstellenden neuen Ahauser Hallenbad würden Mehrkosten in Höhe von etwa 90.000 € bewirken. Hierbei würde es keine bedeutsamen Probleme für die Lüftungstechnik geben. Nur sei festzulegen, an welchen Tagen die Fassade geöffnet werden solle. Bei niedrigeren Temperaturen würden bei Öffnung hohe Wärmeverluste eintreten.

Herr Krieger empfiehlt, wegen der in unmittelbarer Nähe befindlichen großen Wasserflächen des Freibades auf eine von der bisherigen Planung abweichende weitere Öffnung der Fassade des geplanten Hallenbades zu verzichten. U. a. sei einer der Nachteile des Einbaus von Schiebe- und Faltelementen die Zugwirkung bei kälterer Witterung.

Die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder werden umfassend diskutiert und beantwortet. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die etwaige weitere Öffnung der Fassade, die Dachgestaltung, die statische Konstruktion des Daches, die Lüftungs- und Klimatechnik, die Materialwahl bei Entscheidung für Edelstahl und/oder Verfliesung, die Terrassenbereiche und die Raumtemperatur.

Hinsichtlich der Materialwahl bei den Außenbecken empfiehlt Herr Krieger abzuwarten, bis die Frage der anstehenden Sanierung des Wellenbeckens nach entsprechendem Gutachten geklärt werden kann. Im Übrigen sei es aus Gründen der Preisgestaltung sinnvoll, so spät wie möglich über die Materialauswahl zu entscheiden.

Der Sportausschuss beschließt einstimmig, dass die Fassade des geplanten Hallenbades im Bereich der beiden vorgesehenen Windfänge durch zweiflügelige Türen, die im geöffneten Zustand festgestellt werden können, offenbar sein soll.

Im Hallenbad sollen das Sportbecken, das Lehrschwimmbecken und das Babybecken in Beton und Verfliesung ausgeführt werden.

Beim Wellenbecken im Freibadbereich soll Betonsanierung und neue Verfliesung erfolgen, wenn das zu erstellende Gutachten dies als sinnvolle Maßnahme zulässt. Ansonsten sollen die beiden großen Becken im Freibadbereich in Edelstahl ausgeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Andreas Dönnebrink
(Vorsitzender)

Reinhold Tembrink
(Schriftführer)